Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **39 (1947)**

Heft (9)

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

September No. 9 1947

Schweizer Elektro-Rundschau Chronique suisse de l'électricité

Mitteilungsblatt der «Elektrowirtschaft», Schweiz. Gesellschaft für Elektrizitätsverwertung - Beilage zur «Wasser- und Energiewirtschaft» - Redaktion: Bahnhofplatz 9, Zürich 1, Telephon 27 03 55 - Briefadresse: Postfach Hauptbahnhof

Bei Einschränkungen zu lesen

Unsere schweizerische Elektrizitätswirtschaft ist ein erfolgreicher Industriezweig, der für unser Land viel geleistet hat und leisten wird. Mit Stolz darf man auf die technischen und wirtschaftlichen Erfolge zurückblicken. Vorübergehende Schwierigkeiten ändern daran nichts. Ruhe, Würde und Überlegenheit dürfen darum nie verloren gehen.

*

Es soll immer und allen bewusst sein, dass trotz organisatorischer Vielfalt unsere schweizerische Elektrizitätswirtschaft ein Ganzes darstellt und als solches bewertet wird. Alle dienen dem gleichen Ziel. Solidarität und Disziplin sind daher immer notwendig.

*

Der Glaube, die Zuversicht und das Vertrauen in die grosse Zukunft und landeswichtige Bedeutung unserer Elektrizitätswirtschaft und Wasserkraftnutzung dürfen nie verloren gehen. Nur der Überzeugte kann überzeugen.

*

Die Stellen, die die Einschränkungen durchführen und überwachen müssen, haben eine schwere und undankbare Aufgabe. Sie soll ihnen möglichst leicht gemacht werden. Alle Massnahmen sind vom allgemeinen Standpunkt aus zu beurteilen. Kritisieren ist oft leichter als besser machen.

*

Es muss immer versucht werden, die Dinge in den richtigen Proportionen zu sehen. Einseitigkeit und Egoismus sind schlechte Berater. Auch der wichtigste Industriezweig ist im Leben der Gesamtheit nur ein kleiner Teil.

*

Die Aufgabe der Elektrizitätswirtschaft besteht darin, den Konsumenten zu dienen. Sie sind die Hauptpersonen. Es darf daher keine Mühe gescheut werden, die Konsumenten aufzuklären und auf dem laufenden zu halten. Es gibt dafür viele Wege. Erst vertraut sein schafft Vertrauen. Offene Karten sind notwendig.

Die Auslassungen der Presse dürfen nicht alle zu ernst genommen werden. Sie schreibt für den Tag, und morgen erscheint schon eine neue Ausgabe. Der gewöhnliche Leser beachtet Artikel, die die Elektrizität betreffen, auch lange nicht so interessiert wie die Fachleute. Im übrigen sind Papier und Druckerschwärze geduldig.

*

Es soll nicht auf jede gedruckte Entgleisung geantwortet werden. Nur sachliche Ausführungen, die stichhaltig sind und ein gewisses Niveau haben, sollen widerlegt werden. Kleinliches Argumentieren schadet dem Ansehen der Elektrizitätswirtschaft.

*

Äusserungen in der Presse oder sonst in der Öffentlichkeit sollen immer nüchtern, sachlich und unpersönlich sein. Wer persönlich oder anzüglich wird, setzt sich von vornherein ins Unrecht. Er verliert dabei nur Sympathien.

*

Bei unangenehmen Mitteilungen an die Abnehmer sollte jeder Amts- und Befehlston vermieden werden. Er ist unbeliebt und reizt zum Widerspruch. Nicht «Du musst...» und «Es sind...», sondern «Es ist leider notwendig, dass...» und «Wir bitten unsere Abnehmer...» Alles lässt sich verbindlich, angenehm und doch deutlich sagen.

*

Die Konsumenten sollen immer darüber aufgeklärt werden, warum etwas gerade so gemacht wird und nicht anders. Entgegen einer verbreiteten Auffassung ist der Konsument intelligent und kann verstehen, wenn man sich die Mühe nimmt, ihm zu erklären. Der Schweizer tut ungern etwas, von dem er nicht weiss warum und wieso. Dem muss Rechnung getragen werden.

*

Der Humor ist ein unübertreffliches Hilfsmittel in allen Situationen. Er darf daher niemals verloren werden. Mit Humor kann man viele Feinde entwaffnen und zahlreiche Freunde gewinnen. *-in.*